

Zunahme der Nahrungsmittel- fälschungen.

Der Direktor der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel des Allgemeinen Apothekervereins Dr. Moris Mansfeld erstattet in der Zeitschrift dieses Vereins einen Bericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahre, dem wir unter anderem folgendes entnehmen:

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat sowohl die Zahl der Analysen als auch die Zahl und der Prozentsatz der Beanstandungen den höchsten Stand seit dem Bestehen der Anstalt erreicht. Es betrug die Zahl der untersuchten Proben 1430, von denen 609, also 42,6 Prozent, als verfälscht, verdorben oder gesundheitschädlich erklärt wurden. Es wurde also der Prozentsatz der Beanstandungen von 35 Prozent des Vorjahres noch um ein Beträchtliches überschritten. Eine der Ursachen dieser Erscheinung liegt in dem Umstand, daß die Ueberwachung des Verkehrs mit Lebensmitteln wegen Verlegens der mit der Aufsicht betrauten Organe infolge Ueberbürdung mit anderen Arbeiten eine sehr mangelhafte geworden ist, so daß Fälscher und andere schädliche Elemente ungestört ihr Handwerk treiben können. Sonst wäre es zum Beispiel unmöglich, daß heute noch, trotzdem vom Sachkomitee des Ernährungsamtes der Handel mit Kakaochalen als Lebensmittel untersagt wurde, dieser Artikel als „Kakaoersatz“ oder auch als „Kakao“ in den Handel gebracht wird.

Die meisten Untersuchungen und Beanstandungen fanden bei Mehl und Mahlprodukten, Konserven und diabetischen Präparaten, Fruchtstücken und Marmeladen, Kakopreparaten, Gemüsen, Fleisch- und Wurkwaren, Essig und Milch statt.

Bei Brotuntersuchungen wurde festgestellt, daß sich darunter ein solches mit mehr als 40 Prozent Wasser, ferner ein Brot mit einem Zusatz von Solamehl (Eisepäne) und anderes Gebäck wieder mit anderen gesundheitschädlichen Zusätzen befand. Die meisten Beanstandungen von Mürken erfolgten wegen Mehlsauertes zu Sorten, bei denen ein solches nicht üblich ist, insbesondere zur Salami.